

Heiner Carow

geboren am 19. September 1929 in Rostock, gestorben am 30. Januar 1997 in Berlin.

1950-51 Besuch der Regieklasse des Nachwuchsstudios der DEFA, seine Lehrer sind Gerhard Klein und Slatan Dudow; **1952-56** Regisseur im DEFA-Studio für populärwissenschaftliche Filme, außerdem Autor einiger Kurzfilme; **1952** Debüt mit dem Kurzfilm „Bauern erfüllen ihren Plan“ (18 min); **1954** Heirat mit Evelyn Carow, DEFA-Schnittmeisterin, die später auch für den Schnitt zahlreicher Carow-Filme verantwortlich war; **1956** letzte Kurzfilm-Regie: „Martins Tagebuch“ (25 min), „Goldene Taube“ auf der II. Leipziger Dokumentarfilmwoche und Silbermedaille in Moskau; von **1956-91** Regisseur im DEFA-Spielfilmstudio, Mitglied der Gruppe Berlin unter Leitung von Slatan Dudow, **1957** Spielfilmdebüt; **1968**, im Jahr des sowjetischen Einmarsches in die Tschechoslowakei, Film über den Zweiten Weltkrieg „Die Russen kommen“, der, als Provokation gewertet und verboten wird; **1980** Drehbuch für „Pugowitz“ zusammen mit Jürgen Brauer; **1986** nach mehrjähriger Pause neue Regiearbeit; am 3. Dezember **1987** Premiere von „Die Russen kommen“ (Evelyn Carow hatte eine Kopie des Films versteckt und vor dem Zugriff der Zensurbehörde gerettet); 9. November **1989** Premiere von „Coming out“ in Berlin in der Nacht der Maueröffnung; ab **1991** Regiearbeiten für das Fernsehen („Begräbnis einer Gräfin“, 1991; „Vater Mutter Mörderkind“, 1992; Serie „Großstadtrevier“, 1993; Serie „Kanzlei Bürger“, 1995; Serie „A.S.“, 1995; „Fähre in den Tod“, 1996)



*„Liebe ist das Pendant zu Vereinzelung, Entfremdung, Egoismus. Für mich ist Liebe das einzige Motiv, das künstlerisch zu gestalten sich lohnt“
(Heiner Carow, Interview 1993 anlässlich des 20. Jubiläums)*

Wichtige Filme:



Verfehlung, 1990 (Schnitt: Evelyn Carow, Musik: Stefan Carow; mit: Angelica Domröse, Jörg Gudzuhn und Dagmar Manzel)

Coming out, 1989, (Schnitt: Evelyn Carow, Musik: Stefan Carow; mit: Matthias Freihof, Dagmar Manzel, Michael Gwisdek)

Silberner Bär und Konrad-Wolf-Preis der Akademie der Künste 1990

So viele Träume, 1986 (Schnitt: Evelyn Carow, Musik: Stefan Carow; mit: Dagmar Manzel und Jutta Wachowiak)

Bis daß der Tod euch scheidet, 1978 (Schnitt: Evelyn Carow, Kamera: Jürgen Brauer; erste Filmrolle für Katrin Saß, mit: Angelica Domröse und Renate Krössner, Kamera: Jürgen Brauer)

Ikarus, 1975 (E. C. nach einer Erzählung von Klaus Schlesinger, Kamera: Jürgen Brauer)

Die Legende von Paul und Paula, 1972 (Schnitt: Evelyn Carow, Kamera: Jürgen Brauer; mit: Angelica Domröse und Winfried Glatzeder)

zählt zu den „100 wichtigsten deutschen Filmen“, Verband deutscher Kinematheken einer der größten Publikumserfolge in der Geschichte des deutschen Films

Karriere, 1970 (Schnitt: Evelyn Carow, Kamera: Jürgen Brauer), Carow distanziert sich später von dieser Neufassung des 1968 verbotenen Films "Die Russen kommen"

Die Russen kommen, 1968/87 (Schnitt: Evelyn Carow, Kamera: Jürgen Brauer)
„Provokativ stellt der Film einen Mitläufer als Opfer in den Mittelpunkt, stellt die Grenzen zwischen Schuld und Unschuld infrage und liefert ein eindringliches Plädoyer für Völkerfreundschaft und gegen Volksverhetzung. Formal an Vorbildern der "Nouvelle Vague" Godard, Truffaut orientiert, fesselt der Film durch seine eindringliche Bildsprache und seine ehrliche 'Trauerarbeit' über eine verführte Jugend.“
(aus: KIM Filmdienst, filmlexikon.de, Stand 2003)

Die Reise nach Sundevit, 1966 (Kamera: Jürgen Brauer)

Die Hochzeit von Länneken, 1963

Das Leben beginnt, 1959

Sie nannten ihn Amigo, 1958
Silbermedaille auf den Weltfestspielen der Jugend und Studenten, Wien 1959

Sheriff Teddy, 1957 (nach einem Kinderbuch von Benno Pludra)

